

Vorsorge ist wichtig

Im Schwarzwald-Baar-Kreis ist die kritische Infrastruktur auf einen Stromausfall vorbereitet. Dank entsprechender Planung kann mit Einschränkungen weitergearbeitet werden.

Eine zentrale Versorgung der Bevölkerung wird es nicht geben. Daher werden viele alltägliche Dinge nicht zur Verfügung stehen.

Deshalb sorgen auch Sie vor

Überlegen Sie, was Sie als Notvorrat dringend benötigen. Soweit möglich, sollten Sie für **10 Tage** folgendes zu Hause haben:

- ▶ **Wasser:** 2 Liter pro Tag pro Person
- ▶ **Nahrung:** haltbare Lebensmittel, z. B. Gläser/Konserven (Gemüse und Obst), Nudeln, Reis, Knäckebrot, Zucker, haltbare Milch ...
- ▶ **Bargeld** in kleinen Scheinen und Münzen
- ▶ **Medizin:** Hausapotheke, persönlich lebensnotwendige Medikamente (zum Beispiel Insulin) und Erste-Hilfe-Kasten
- ▶ **Hygiene-Artikel** und Müllbeutel
- ▶ **Kerzen** und Zündhölzer
- ▶ **Radiogerät** (batterie- oder solarbetrieben) sowie Ersatzbatterien
- ▶ **Kochmöglichkeit** im Freien (Campingkocher mit Brennpaste, Gasgrill mit Gasflasche, Kohlegrill mit Kohle)
- ▶ ggf. **Babynahrung** und Windeln
- ▶ ggf. **Versorgung für Haustiere**
Wenn Sie nicht genug Platz haben, kaufen Sie weniger. Ein paar Vorräte sind besser, als gar keine Vorräte.

Aufzählung nicht abschließend.

Kontakt

**Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis**
Am Hoptbühl 2
78048 VS-Villingen

Telefon: 07721 913-7078
Mail: poststelle@Lrasbk.de
www.Lrasbk.de

 www.instagram.com/quellenland

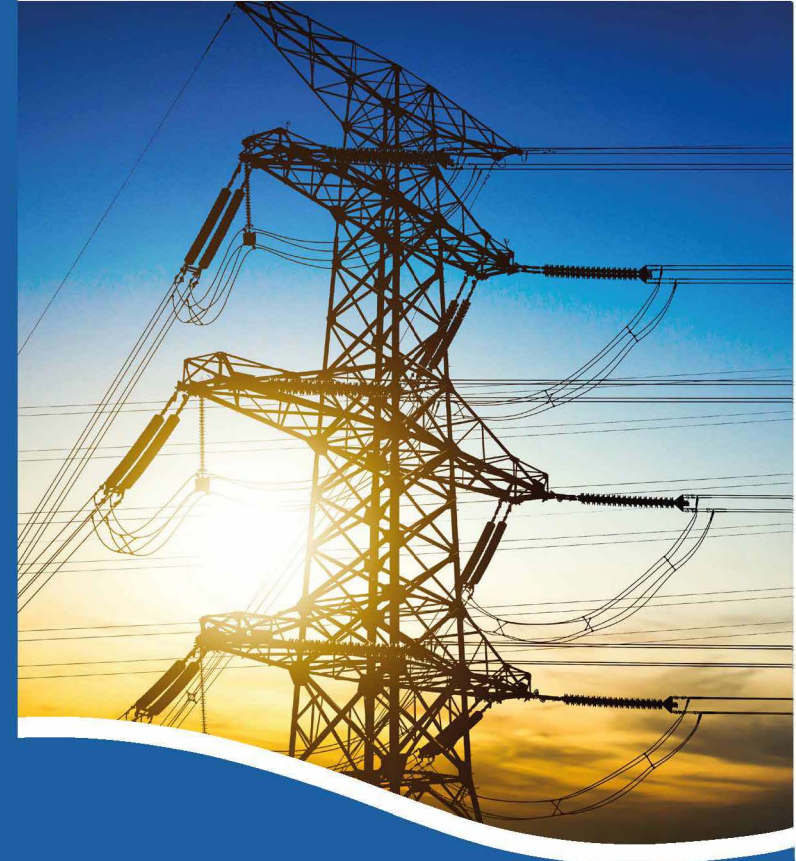
 www.facebook.com/lrasbk

Das **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK)** bietet auf seinen Internetseiten viele ergänzende Informationen sowie ausführliche Einkaufs- und Checklisten zum Download und Bestellen.
www.bbk.bund.de



 **Wichtige Rufnummern**
Feuerwehr, Rettungsdienst: 112
Polizei: 110

Keine Notrufnummern anrufen, wenn nicht wirklich ein Notfall vorliegt! Es können ansonsten lebenswichtige Notrufe blockiert werden!



Was tun bei einem Blackout?

Infos und Tipps

QUELLENLAND
SCHWARZWALD
BAAR KREIS



Triberg im
Schwarzwald

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein **länger andauernder**, meist **überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall**.

Solche Ausfälle können häufig nach Stunden behoben werden. Es dauert aber, bis die Netze wieder lückenlos funktionieren.

Davon zu unterscheiden sind kurzzeitige oder lokal begrenzte (nur ein Gemeindeteil) technische Störungen in der Stromversorgung.

So erkennen Sie einen Blackout

- ▶ Prüfen Sie, ob die Stromversorgung nur in Ihrem Haus oder auch in Ihrer Umgebung (Nachbarschaft, Straßenlaternen) unterbrochen ist.
- ▶ Testen Sie Telefon, Radio und Internet.

So erhalten Sie aktuelle Informationen

- ▶ UKW Radio (z.B. SWR, Antenne 1 Neckarburg Rock & Pop)
- ▶ Autoradio
- ▶ ggf. (mobile) Lautsprecherdurchsagen oder Handzettel / Schaukästen

Was bedeutet kein Strom?



Kein Licht
Nutzen Sie Kerzen oder batteriebetriebene Lampen.



Wenig Kommunikation / kein Telefon
Sie erhalten Informationen über das Radio.



Eingeschränkte Wasser- und Abwasserversorgung
Legen Sie Vorräte an.



Kein elektronischer Geldverkehr
Haben Sie Bargeld im Haus.



Keine Heizung
Stellen Sie sich auf kalte Temperaturen ein.



Einkauf ist unsicher
Legen Sie Vorräte an, ggf. Holz- oder Gaskocher zum Kochen verwenden.



Keine Kühlung
Verwenden Sie Verderbliches zuerst.



Kein Tankstellenbetrieb
Verwenden Sie Treibstoff sparsam.



Haustiere
Legen Sie Vorräte für Futter an. Stellen Sie die Wärme- bzw. Sauerstoffzufuhr bei Aquarien / Terrarien sicher.



Blieben Sie, wenn möglich, zu Hause
Wer nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Feuerwehr, THW, Hilfsorganisationen etc.) benötigt wird, bleibt zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld.



Reduzierte medizinische Versorgung
Anlaufstellen sind Treffpunkte im Notfall. Legen Sie ggf. Vorräte an.

Anlaufstellen im Notfall

Von verschiedenen Gemeinden werden sogenannte „Notfalltreffpunkte“ angeboten. Diese dienen als erster Anlaufpunkt bei Notfällen. Dort können bspw. Notrufe abgesetzt und aktuelle Informationen zur allgemeinen Lage eingeholt werden.

Bitte erkundigen Sie sich im Vorfeld bei Ihrer Gemeinde über die Vorhaltung bzw. Verortung des Notfalltreffpunktes.

ACHTUNG:

Notfalltreffpunkte dienen nicht als Versorgungszentren zur Lebensmittelversorgung. Dies ist die primäre Eigenvorsorge eines Jeden selbst.